Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2019)
Heft: 57

Artikel: Kämpfe verbinden : keine Ökologie ohne Feminismus
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-864991

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kämpfe verbinden: keine Ökologie ohne Feminismus

Rede 14. Juni 2019, Helvetiaplatz Zürich

*von den BFS Frauen**

Hallo zusammen,
es ist wahnsinnig ermutigend mit euch allen gemeinsam auf den Strassen zu stehen!
Wir haben heute am schweizweiten Frauen*streik auch Frauen*, trans, inter und queer Personen – kurz FTIQ+ – aus der Klimabewegung hier. Die Verbindung dieser zwei Bewegungen ist nicht verwunderlich, sondern – im Gegenteil – völlig logisch und vollkommen notwendig!
Die Art und Weise, wie wir im Kapitalismus Güter produzieren, handeln und konsumieren, basiert auf patriarchaler Ausbeutung *und* der Zerstörung der Natur.
Ähnlich der unbezahlten Reproduktionsarbeit, die grösstenteils von Frauen* geleistet wird, wird die Natur als natürlich vorkommende Ressource ausgebeutet. Es wird davon ausgegangen, dass weibliche* Arbeitskraft wie auch die natürlichen Ressourcen nie versiegen und immer wieder aufs Neue ausgebeutet und zerstört werden können. Deshalb ist die Klimakrise eben auch eine Krise der Reproduktion des menschlichen Lebens. Hierzu zwei Beispiele:
▶ Flüsse, von denen Millionen von Menschen direkt abhängen, sind stark verschmutzt und verursachen Krankheiten und Todesfälle.
▶ Dürren und Überschwemmungen sorgen für Ernteausfälle und zerstören die Existenzgrundlagen von Millionen Menschen.
Logischerweise sind also auch FTIQ+ am meisten von der Zerstörung der Natur betroffen, denn sie kümmern sich unbezahlt um die Gesundheit ganzer Gemeinschaften. Und weltweit sind es mehrheitlich Frauen*, die landwirtschaftlich tätig sind und somit das Rückgrat kleinbäuerlicher Familien bilden. FTIQ+ haben eine Schlüsselrolle inne, bei der Gewährleistung von Nahrung, Gesundheit und Unterkunft. Und diese ihnen zugeschriebene Reproduktionsarbeit wird immer schwieriger.
Das herrschende Wirtschafts- und Gesellschaftssystem – der Kapitalismus – zerstört unsere Lebensgrundlage. Wir werden in die Kategorien ‹Frau› und ‹Mann› eingeteilt und hierarchisiert. Im Kapitalismus wird die Arbeit und das Leben von FTIQ+ abgewertet und somit enorme Gewalt auf uns alle ausgeübt.
Aber von diesen Entwicklungen profitieren eben auch gewisse Menschen:
Erdöl wird ohne Rücksicht auf die Klimakrise ständig weiter abgebaut und verkauft. Wasser, Land oder Saatgut wird privatisiert. Somit erschliessen sich Privatfirmen und Konzerne immer neue Profitquellen und erzielen durch die zunehmende materielle Ausbeutung und Zerstörung enorme Profite.
Auf der ganzen Welt bilden denn aber auch FTIQ+ die Speerspitze von Kämpfen gegen solche Entwicklungen:
So die Kämpfe gegen die Dakota Access Pipeline in den Vereinigten Staaten oder für die Rückgabe des vom Militär besetzten Landes in Sri Lanka.

Und auch wir streiken heute gegen diese zerstörerischen Aktivitäten des kapitalistischen Systems so, wie dies junge Menschen weltweit jeden Freitag tun. Denn mit einem Streik legen wir alles lahm!
Wir stellen uns gegen jegliche Privatisierung von Land und Wasser und fordern die Demokratisierung aller Entscheide im Umgang mit unserer Umwelt. Wie die Geschlechterverhältnisse wollen wir auch das Verhältnis zur Natur revolutionieren. Wir fordern Klimagerechtigkeit und zwar jetzt!
Wir wollen kein System, das ausschliesslich auf Profit aus ist. Wir wollen nicht in Kategorien eingeteilt und abgewertet werden. Und wir wollen nicht, dass menschliche Arbeit und Natur als kostenlose Ressourcen angesehen, ausgebeutet und zerstört werden. Anstelle eines solchen Systems brauchen wir eine ökosozialistische und feministische Alternative. Wenn wir die Klimaerwärmung stoppen wollen, müssen wir auch konsequent die profitorientierte Ausbeutung von Menschen und Umwelt stoppen!

Das herrschende Wirtschafts- und Gesellschaftssystem – der Kapitalismus – zerstört unsere Lebensgrundlage.

KLIMASTREIK, FRAUEN*KAMPF – SO WAS MACHT DEN BONZEN DAMPF